

Von außen

Jugendliche sehr erfolgreich

Die Schützengesellschaft Seebronn 1815 berichtet von ihrer Jahreshauptversammlung: Zunächst bedankte sich die Erste Vorsitzende Katharine Ruf bei den 158 Vereinsmitgliedern für die sportlichen Erfolge sowie deren tatkräftige Unterstützung bei den Vereinsgeschäften. Als Schatzmeister konnte Sven Kegreiß wieder auf ein erfreuliches Plus im Kassenbestand verweisen.

Sportleiter Thomas Wachendorfer ging auf die Erfolge der Abteilungen Lang- und Kurzaffen ein, und Jugendleiter Peter Hauske hob das hervorragende Abschneiden der Jugendlichen hervor, die inzwischen auf einer zeitgemäßen vollelektronischen Schießanlage trainieren können. Auch die Bogenschützen waren laut Manuela Kaltenmark sehr erfolgreich und mit Markus Raisch sogar bei der Deutschen Meisterschaft vertreten.

Im Anschluss begrüßte Ortsvorsteherin Ute Hahn die Versammlung und lobte die gute Kooperation der Seebronner Vereine. Auf ihren Antrag hin wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Danach wurden Norbert Grammer, Siegbert Lambrecht, Bernhard Wädeklin, Gerhard Weiß und Oskar Wiech für 50, Ludwig Hahn sogar für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Des Weiteren wurde Thomas Wachendorfer die Ehrenmitgliedschaft und Katharine Ruf der Titel der Ehrenober-schützenmeisterin verliehen.

Anschließend wurde Katharine Ruf als Erste Vorsitzende bestätigt. Michael Wetzstein wurde als Schatzmeister gewählt, und Maximilian Vollmer übernimmt das Amt des Jugendleiters.

Hier schreiben Vereine und Verbände, Initiativen und Parteien selbst bis zu zweimal im Jahr und nicht länger als 50 Zeilen.

Bodenpflege im Weinberg

Wurmlingen. Wie wird der Boden im Weinberg richtig gepflegt und welche Ausbrecharbeiten an den Rebstöcken sind nötig? Vor allem um diese Fragen geht es bei einer Weinbergbegehung am kommenden Freitag, 20. Mai, in Wurmlingen zu der das Landwirtschaftsamt gemeinsam mit den Weinbauvereinen einlädt. Dazu führt um 10 und um 13 Uhr Weinbauberater Philipp Mayer vom Landratsamt Ludwigsburg durch die Weinberge am Wurmlinger Kapellenberg. Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz bei der Kapelle in Wurmlingen. Eine Anmeldung online unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik aktuelle Veranstaltungen) ist erforderlich.

Mit Brems- und Schiebehilfe

Spende Der Förderverein der Hospitalstiftung übergab zwei Pflegeheimen Rollstühle mit elektrischer Sonderausstattung.

Rottenburg. Zwei neue Rollstühle übergaben der Förderverein Alten- und Pflegeeinrichtungen der Hospitalstiftung am Donnerstag im Haus am Rammert in Rottenburg. Die Kreissparkasse Tübingen (KSK) förderte den Ankauf mit 2000 Euro aus ihren Gewinnen aus dem PS-Sparen der Sparkasse. Insgesamt ergab sich daraus ein sozialer Reinertrag in Höhe von 37 000 Euro, den die KSK an gemeinnützige Vorhaben weitergab. Empfänger waren 41 unterschiedliche Projekte.

Der Restbetrag für die Anschaffung kam zusammen über die Bürgerstiftung und das Bürgergeld. „Die Idee von den neuen Stühlen stammt von einem Heimbewohner“, berichtete die Monika Bormann, die Vorsitzende des Förder-



Hausleiterin Viktoria Breining (links) führte die Besucher durchs umgebaute Samariterstift.

Bild: Ulrich Metz

Der Umbau hat sich gezogen

Senioren Willkommen im neuen alten Haus: Zum Tag der offenen Tür trafen sich im Samariterstift in Entringen alle Generationen. *Von Karolin Zenker*

Die Zimmer sind bezogen, die Küchen eingerichtet, der Garten ist bepflanzt und der Balkon bestuhlt: Nach zwei Jahren Umbau ist endlich alles fertig im Samariterstift Entringen.

Mit einem Tag der offenen Tür wurde der An- und Umbau des Pflegeheims am Mittwochmittag offiziell eröffnet. Bei strahlendem Wetter und guter Stimmung trafen sich Menschen aller Generationen zu Sektempfang, Kuchen und Häppchen. Der Andrang am Eisstand war groß. Auch die Ammerbucher Feuerwehr war mit einem Fahrzeug vor Ort, das die kleinen und großen Besucher erkunden konnten. „Es ist wirklich fulminant, dass so viele da sind“, sagte Frank Wößner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, nach der Einstimmung durch den Pfäffinger Gesangverein.

Umbau im laufenden Betrieb

Der Umbau des Hauses war ein längerer Prozess. Neben den neuen Heimbauvorschriften waren auch die bisherigen Gegebenheiten zu berücksichtigen. „Es war uns wichtig, dass es durch den Umbau noch schöner wird“, sagt Wößner. Das ist zum Beispiel im Eingangsbereich gelungen: Wo früher der hohe, verglaste Aufenthalts- und Essbereich war, ist jetzt ein eigener, gemütlicher Raum für Begegnun-

gen entstanden. Er soll die ehemalige Begegnungsstätte ersetzen, die im Untergeschoss beim Umbau der Tagespflege weichen musste.

Ein Umbau im laufenden Betrieb sei schon unter normalen Umständen „nicht vergnügungssteuerpflichtig“, so Wößner. Durch die Pandemie seien aber noch zusätzliche Schwierigkeiten dazu gekommen. Die zahlreichen Ehrenamtlichen, die normalerweise Programm für die betagten Bewohnerinnen und Bewohner des Samariterstifts machen, konnten nicht mehr kommen. Durch Probleme in verschiedenen Lieferketten verzögerten sich auch die Bauarbeiten.

Am Anfang sei der Bau für die Bewohner spannend gewesen, sagte Viktoria Breining, die Leiterin des Entringer Pflegeheims. „Zuletzt hat es sich dann aber etwas gezogen.“ Um zum Beispiel Baulärm und Mittagsruhe aufeinander abzustimmen, brauchte es gute Kommunikation. Trotzdem zieht Breining eine positive Bilanz: „Wir haben es aber immer geschafft, Kompromisse zu finden.“

Die Architektin Helma Fuchs übergab der Hausleitung einen zum Schlüssel geformten Hefepfopf. Ihr sei es bei dem Umbau darum gegangen, ein „wertvolles, würdevolles Wohnumfeld für die Seniorinnen und Senioren“ zu schaffen. „Aber auch die Mitarbeitenden brauchen ein gutes Ar-

beitsumfeld, um gesund zu bleiben“, sagte sie.

Konkret bedeutet das eine Erweiterung des Wohnbereichs um drei Einzelzimmer und ein neues Teamzimmer für die Beschäftigten, in dem sie ungestört Pause machen können. Auch der Bereich für die Tagespflege wurde umgestaltet und die Kapazitäten verdoppelt.

Langes Warten auf die Küchen

Die Heimbewohner leben jetzt in zwei getrennten Wohnbereichen, in denen sie gemeinsam essen und auch kochen können, wenn sie wollen. Auf die Küchen mussten sie allerdings lange warten – die Lieferung hatte sich zuletzt etwa ein halbes Jahr verzögert. Die Seniorinnen können hier zum Beispiel selbstständig Kuchen backen, sagte Breining. Die Leute seien mit-

viert. „Die, die können, sollen auch selbst etwas machen dürfen.“ Auf dem neuen Balkon können sie die selbstgemachten Leckereien dann auch gemütlich verspeisen.

Damit alles gut funktioniert, brauche es, so Breining, auch Personal, das mit Herzblut dabei ist und sich wirklich engagiert. „Für die Leute hier soll es ja auch ein gutes Zuhause sein.“ Das scheint zu funktionieren: „Wir haben einen guten Eindruck von der Einrichtung und der Koordination dort“, sagte Manfred Hein, dessen Schwiegervater seit einiger Zeit dort wohnt.

Insgesamt ist die Erleichterung bei allen Beteiligten groß: Auf einmal gebe es viel mehr Freiraum und Flexibilität, sagt Breining. „Jetzt können wir anfangen, die Räumlichkeiten zu nutzen.“

Es bleibt bei 29 Heimplätzen

Das Entringer Samariterstift wurde 1998 gebaut und 2019 vollständig von der Samariterstiftung übernommen. Der Umbau war durch neue Vorschriften in der Heimbauverordnung nötig geworden. Die erlaubt in Pflegeheimen nur noch Einzelzimmer

und die Unterbringung in Wohngemeinschaften. Deshalb wurde der Pflegebereich im Erdgeschoss umgebaut und die Tagespflege im Untergeschoss erweitert. Statt zehn bietet das Samariterstift nun 20 bis 25 Tagespflegeplätze an. Die Zahl der

Heimplätze ist mit 29 gleich geblieben. Auch der Brandschutz ist jetzt auf dem neuesten Stand. Der 2020 begonnene Umbau sollte ursprünglich neun Monate dauern. Wegen Liefer-schwierigkeiten und verlängerte sich die Bauzeit auf zwei Jahre.

Repaircafé in der Zehntscheuer

Entringen. Der Küchenmixer tut nicht mehr? Die Kommodenschublade klemmt? Das Lieblingskleid hat einen Riss? All das ist im monatlichen Repaircafé in der Entringer Zehntscheuer am Mittwoch, 18. Mai, von 18 bis 21 Uhr in guten Händen. Ehrenamtliche zeigen dort, wie man allerhand Gebrauchsgegenstände wieder fit machen und weiterverwenden kann. Denn zum Wegwerfen sind sie viel zu schade. Während der Reparaturtermine werden Getränke und kleine Snacks angeboten. Die Bezahlung der Reparaturen erfolgt auf Spendenbasis und dient der Anschaffung notwendiger Arbeitsgeräte wie Kleinwerkzeuge, Prüfgeräte oder Schutzmatte. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung sinnvoll: E-Mail mit kurzer Beschreibung des Problems an repaircafe@zehntscheuer-entringen.de.

Hockete bei den Motorradfreunden

Altingen. Barbetrieb, Schießbude, Bierstand, Kaffee und Kuchen und am Sonntag Forellen: All das gibt es bei der Hockete der Motorradfreunde Schönbuch an diesem Wochenende in Altingen. Am Samstag, 14. Mai, ist im und ums Clubheim im Hagenring 19 von 17 Uhr an Betrieb, am Sonntag, 15. Mai, geht es um 10 Uhr los.

Literaturabend mit Lieblingswerken

Reusten. Ein Literaturabend mit Timo Heiler, Direktor des Calwer Hermann Hesse Zentrums, ist am Mittwoch, 18. Mai, in der Reustener Zehntscheuer. Er stellt zwei seiner Lieblingswerke vor, die im Hinblick auf ihre Entstehungszeit, auf die Bekanntheit ihrer Verfasser und in Bezug auf ihren Stil und ihre Aussage kaum unterschiedlicher sein könnten. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Elterntreff im Domgemeindehaus

Rottenburg. Stefanie Küpper, die Leiterin des Rottenburger Babyclubs „Robby“, am Freitag, 20. Mai, von 9.30 bis 11.30 Uhr beim offenen Elterntreff im Domgemeindehaus zu Gast. Auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Tübingen informiert sie über die geplanten neuen Babykurse ab Ende Juni. Für die Kleinen gibt es altersgerechte Angebote, die zum spielerischen Entdecken, körperlichen Ausprobieren, gemeinsamen Singen und mehr einladen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Der Förderverein Alten- und Pflegeeinrichtungen der Hospitalstiftung übergab dem Haus am Rammert zwei Rollstühle mit Schiebe- und Bremshilfe. In der Mitte Vereinsvorsitzende Monika Bormann. Bild: Werner Bauknecht